

schuz, schirm, und gnad, dass solche der hochg. unss wolle mithailen, werden wir nacher dem hochg. Verobligiert den tag Unsserss Lebenss sein, und solche obligationes, wo sich die gelegenheiten und occasiones praesentieren, schuldigist ablegen.

Worumen ich meiness hochgeehrten herren dienstwilliger Und Verobligierter diener mich ... bekenne. ...".

- 1) In der Adresse fälschlich Beat Jakob genannt.
- 2) Auf dem Adress-Schild steht noch "Cito cito". Der Vermerk "I bz" dürfte als Taxangabe zu interpretieren sein.
- 3)

- 4) s. Gisler/Landammänner von Uri 67 Nr. 81
- 5) Wahrscheinlich ist damit der in Zurlaubiana AH 96/37 im Jahre 1678 als Soldat in sav. Diensten erwähnte Franz Kleimann gemeint. Ob Kleimann und Dulliker verwandtschaftliche Beziehungen hatten, muss offengelassen werden. Die Genealogie der Familie **Dulliker**, von Luzern - s. Zurlaubiana MsZQ 9, 321-331 -, schweigt sich diesbezüglich jedenfalls aus.

Original, mit Siegel

AH 127, 189-190a - Blatt 190^v und 190a^r leer

133

1659 Dezember 16.; "Jn ill"

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

*"Dess H. S[chwagers] Schriben hab ich entpfangen, ich bin ietz 12 dag Nie usgangen. also dz ich nit. vill Weiss dem H. S. Zu Schriben. Die H. [Gesandten an der Tagsatzung der kath. Orte vom 11. bis 15. Dezember 1659 in Luzern]¹ Von Friburg[: Franz Peter **Gottrau**] undt [von] Solothurn[: Hans Wilhelm von **Steinbrugg** und Johann Friedrich **Stocker**] Sind gester verreist, Wegen des [aus dem Villmergerkrieg 1656 herrührenden Kriegs-]Kostens² Sind alle ort der Meinung man Solle Jn fordern. aber dismal Sige es nit die Zeit, undt under einem andern praetext, Sige heben doch allewill etwass die Zürcher[?], undt hat Friburg undt Solothurn [welche in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg von seiten der kath. Orte als Schiedorte fungierten] verheissen und unss [den V kath. Orten] darbj helfen Manteneren,*

hat aber ...[?]³. Was man gethan nit helfen Wolen, Sondern Schwytz [vertreten durch Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**, Michael **Schorno** und Johann Kaspar **Abyberg**] Underwalden [vertreten durch Heinrich **Bucher** und Marquard II. **Imfeld**, von Obwalden, und Johann Melchior **Leuw**, von Nidwalden] undt Zug [vertreten durch Karl **Brandenberg** und Johann Peter **Trinkler**] den Selben grad haben Wollen, Zu lest in abscheid genomen.

H. Schultheiss von Solothurn [der obgenannte Hans Wilhelm von Steinbrugg] hat dz geschafft der Einigkeit angezogen gantz Wytleüffig undt gesagt, Man Solte den H. Schidorten [wohl v.a. Solothurn und Freiburg gemeint] den Strit Zwüschen Schwitz undt Uri [d.h. den Zwyerhandel]⁴ ubergeben. Sye Wurden in S[ch]wyz ein Mittel Finden, ohne diss Konne der Walliser Punt [mit den VII kath. Orten] nit gemacht Werden⁵, auch nit verhinderet Werden dz verstan der bernerer [mit dem Wallis]⁶; also der [Sebastian Peregrin] **Zwyer** lang nit uff die bruggen Kome, Friburg Was auch diser Meinung, haben die ort gesagt Sye Wüssen von keinem Strit Zwüschen Schwitz undt Uri. Noch Uri Noch Schwitz, Wan Man etwass wuse Sol Man Sich erkleren, So Welle man helffen, kein Muhe arbeit Nach Kosten sparen, es Sige aber dz [der] 3 undt 4 ortisch bundt [von 1315 und 1332], der uns den graden Weg Zu Solchem Wyse, treffe es particular personen an, Wellen Sye von Selbem Weder Wusen noch horen, haben kein befelch [=Instruktion] darvon Zu reden. Wellen auch kein Wort darvon in abscheid Nemen Undt ist 3 mol umgangen. Will er deputierte Sezen dergestalten. dz der gute Steinbruger fro[?]⁷ ist gesin Zu Schwigen, undt hete es Wol konen bliben lasen, es ist aber 6 dag darvor von der dagsatzung ein Solothurner bot Noch Uri gangen

Was [an der obgenannten Tagsatzung] wegen der [franz.] pention⁸ beschlossen Worden, Weis ich nit, allein [der franz.] H Amb.^r [Jean **De la Barde**] den 4 [kath.] orten [V ausg. UR]⁸ ein Mal nit mehr geben, als was er gemelt.

H Nontius [Federico **Borromeo**] hat am Donstag [den 11. Dezember] Selber audientz gehabt⁹, undt die H. Gesanten tractiert, Soll ein Gwaltige red gethan haben; undt usgelegt Wie Man under dem schein der religion den krieg mit Gwalt Welle haben, ist Gwuss Zierlich gesin, aber den kriegischen nit Wol gefallen.

Sonsten bis dato kan ich dem H S nix andress berichten; wird ein gar groser abscheid geben.

Wegen des Kapuziner Wesens¹⁰ Wüssen Mir nix, undt Mistlen uns [d.h. Schultheiss und Rat von Luzern] nit darin ihn ihr Heiligkeit [Papst **Alexander VII.**] Wird ob got Will Sin hoche prudentz bruchen, [Landammann und Landrat von] Schwitz undt [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug tribt Solches. ich weschen die hend uber Solchess mir Sindt

alle Kapuziner lieb, aber ist doch böss. dz Man also Prediget, ich hab nit lengst des pater [General-]Commis.ri [Benedikt von **Lüttich**, Generalvisitator in der eidg. Kapuzinerprovinz] gsel dem bruder Vincentz [**Schlumpf?**, von Zug, dem Begleiter Lüttichs]¹¹ furgehalten, es sige ein Solcher fühbloser, er hat sich treit undt Krumbt. Undt ist doch grad von Zug komen, und in camera chariatis bj der assemblee gsin, ist Zu lest Rot Worden undt nit laugnen Konnen, der liebe Got gebe uns Was uns Wol Kombt Zu lib undt Seel. ...".

1) s. EA VI 1, 498 (Nr. 301)

2) s. ebenda 498 c

3)

4) s. ebenda 499 n

5) s. ebenda 499 m

6) s. Anm. 2

7)

8) s. ebenda 498 b

9) s. ebenda 498 a

10) Es ging dabei um die umstrittene Aufteilung der damaligen "Provincia Helvetica" in eine eidg. und vorderösterreichische Kapuzinerprovinz. Diese Trennung erfolgte dann allerdings erst 1668, s. Helvetia Sacra V/2, 35 sowie spez. Zurlaubiana AH 84/63, weiter AH 122/182 Anm. 1 die Korrektur zu AH 93/157.

11) s. ebenda AH 93/157 Anm. 3